

Über dem Portal die Reliefskulptur des h. Andreas, ein Brustbild von guter Haltung und bewegtem Gesichtsausdruck. Die Kirche entbehrt eines Turmes, die Giebelseite im Westen jeder Lichtöffnung.

**Rathaus** Das *Rathaus* ist ein in den Verhältnissen nicht unbedeutender viereckter Bau mit Mansardendach und einem Turm, in dem die (neueren) Glocken hängen.

**Funde** Ein zu Rheindürkheim gefundenes Thongefäss wird im Paulusmuseum in Worms aufbewahrt.



## WACHENHEIM

Allgemeines



**WACHENHEIM** a. d. Pfrimm, westlich von Worms, früher Wacchanheim (764), Wachenheim (769). Wachenheim spielt in der Geschichte der Gegend eine Rolle als Sitz eines Grafengerichts, »des Landgerichts auf dem Kaldenberge«, einem Berge über dem Ort. Die Grafen von

Leiningen trugen es von den Pfalzgrafen zu Lehen, die nach der Entwicklung der Landeshoheit die Landesherren wurden. Während des Mittelalters wohnten daselbst die Herrn von Wachenheim in der noch erhaltenen Burg.

Kirche

Die *Simultankirche* gehört ausser dem sich an die Nordwand anlehnenden Turm nur noch in dem in 5 Seiten eines Vielecks geschlossenen Chor (Fig. 57) der gotischen Kunst an. Das von letzterem durch einen gotischen Triumphbogen getrennte, flachgedeckte Schiff mit Spitzbogenfenstern entstammt dem 16. oder 17. Jahrhundert. Der Chor hat ein Kreuzgewölbe, dessen Schlussstein ein Christuskopf bildet, die Rippen ruhen auf Konsolen, die zum Teil menschliche Köpfe darstellen. Die vier schönen spitzbogigen Fenster sind zweiteilig; zwei Bögen sind mit Dreipässen, zwei mit Vierpässen

Chor

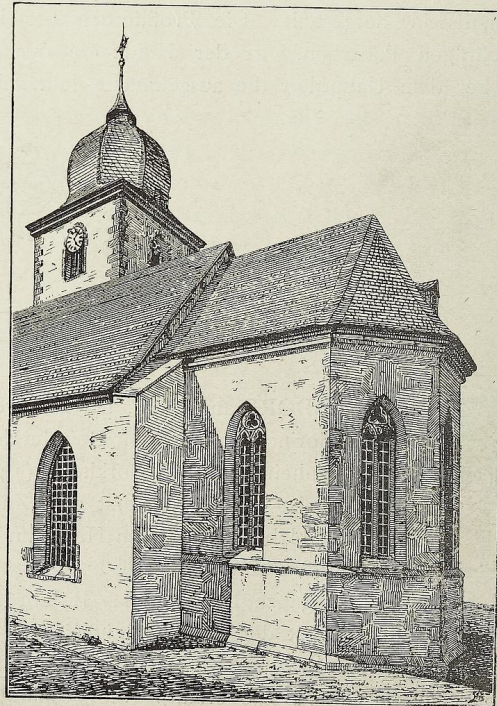


Fig. 57. Wachenheim.  
Ansicht des Chors der Kirche.